

Stadtteilmütterprojekt.

Seit 2005 ist das Stadtteilmütterprojekt in unserem Haus als fester Bestandteil der Sprachförderung für Kinder und ihre Familien fest verankert. Die Mütter treffen sich 1x/Woche in unseren Räumen unter Anleitung einer Stadtteilmutter, um die thematische Anleitung bzw. Möglichkeiten der Umsetzung für zu Hause zu erarbeiten.

Voraussetzung:

- Eltern von nicht deutschsprachigen Kindern sind zur regelmäßigen Mitarbeit bereit.
- In der Kita ist 1 Person für die Umsetzung der Inhalte aus dem Stadtteilmütterprojekt verantwortlich.

Ziel:

Die Eltern erarbeiten mit ihrem nicht deutschsprachigen Kind ein zuvor festgelegtes Thema in der Muttersprache/ Familiensprache. Im Kindergarten ist dieses Thema ebenfalls Grundlage für die Sprachfördereinheit der nicht deutschsprachigen Kinder.

Ergebnis:

Die Kinder transportieren die Thematik der erlernten Einheit von ihrer Muttersprache in die Zweitsprache Deutsch und haben somit die Chance, zunächst die Muttersprache zu festigen und zu vertiefen, die Zweitsprache Deutsch zu erlernen, aufzubauen und zu erweitern.

Erfolg:

Wir stellen bis heute fest, dass die Kinder aus dem Rucksackprojekt innerhalb weniger Wochen versuchen, mit Deutsch als Zweitsprache zu experimentieren, sich auszudrücken und erfolgreich verständigen können. Auch die Grundschulen stellen eine erhöhte Wortschatzkenntnis, bessere grammatikalische Grundstrukturen und eine umfassende Ausdrucksfähigkeit der Kinder fest.